

01.01.12 Das Fanal am Pirnaer Nachthimmel, das zum Jahreswechsel 2011/12 einsetzte, zeigte neue Attraktivität unter den pyrotechnischen Möglichkeiten. Wer einen freien Rundumblick aufsuchte, genoss das Langzeitfeuerwerk der Extraklasse mit neuartigen Lichtfontänen, Feuerböllern, römischen Lichtern, Böllern, Feuerwerks-Batterien und Getöse am nächtlichen erleuchteten Himmel. Das Zünden der jetzt viel größer erhältlichen Feuerwerksbatterien garantierte mehrminütige Lichteffekte. Für die Meisten war es der farbenberauschende laute Jahreswechsel, für andere ein „sinnloses Geldhinauswerfen“. „Warum die breite Masse dies zu Silvester tut, bleibt mir ein Rätsel“, schrieb SZ-Redakteur Thomas Möckel. „Denn übers Jahr kommt ja auch niemand auf die Idee, sein Geld einfach so anzuzünden.“ Gefeiert hat wohl jeder – entweder privat in Familie oder in den Gaststätten. Die Wirtsleute ließen sich Besonderes einfallen. Beim „Gießler wurden u. a. Törtchen (Petit fours 2012) gereicht.

Leuchtender Jahreswechsel in Pirna, Foto: D. Förster



Am Morgen des 2. Januar begannen die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs mit der Beseitigung des Silvestermülls auf Straßen und Plätzen. Beliebte Pirnaer Treffs zum Jahres-

wechsel sind die Stadtbrücke und der Markt. Drei Briefkästen wurden von Vandalen durch Böller gesprengt, einige Mülltonnen und Altkleidercontainer gerieten in Brand.

01.01.12 In der Pirnaer Klinik erblickte am 1. Januar 2012 ein Neujahrsbaby - Lukas - das Licht dieser Welt. Insgesamt wurden in Pirna zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember im vergangenen Jahr 725 Kinder geboren. Die älteste Mutter war 44-jährig, die jüngste brachte es auf 15 Jahre. Der geburtenstärkste Monat war der August. Im Pirnaer Standesamt ließen sich 2011 239 Paare trauen. 185 Eheschließungen davon fanden im Rathaus statt, 54 im Landschloss Zuschendorf.

01.01.12 Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) sind gut auf winterliche Verhältnisse vorbereitet. Geschäftsführer Olaf Schwarze teilte mit, „unsere technischen Anlagen zur Ver- und Entsorgung sind für Frostperioden ausgelegt. Auch extreme Minusgrade können nichts ausmachen“. Die Instandhaltung der Technik erfolgt immer vor der eigentlichen Heizperiode. Notwendige Wartungsarbeiten werden aber auch in der Winterzeit getätigt.

Die Heizkraftwerke Sonnenstein und Copitz beliefern 6.100 Haushalte mit Heizungswärme und Warmwasser. Im Heizkraftwerk Copitz wurde 2011 ein neuer Zweistoffbrenner am Kessel eingebaut. Die Mitarbeiter des Bereichs Trinkwasser sind ständig in Einsatzbereitschaft, um u. a. Wasserleitungen (Brückenleitungen) eisfrei zu halten. Abwasserleitungen bleiben dagegen durch Eigenwärme eisfrei. Der Betrieb der Abwasserpumpen wird pausenlos gewährleistet. Die hauseigene Wetterstation an der Basteistraße liefert ständig Aufzeichnungen für Temperatur und Niederschlag sowie Prognosen, die für SWP und GVP wichtig sind.

Die Verleihung eines Qualitätssiegels für das technische Sicherheitsmanagement – Bereich Wärmesparte – zeigt, dass die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) ihre Fernwärmekunden sicher und zuverlässig betreuen. Das Siegel wurde den Stadtwerken vom Energieeffizienzverband AGFW, Sitz Frankfurt am Main, überreicht.



Gütesiegel für die Stadtwerk Pirna

Das in Betreuung der Stadtwerke stehende Geibeltbad konnte für das Jahr 2011 eine positive Bilanz ziehen. 230.000 Besucher einschließlich 46.000 Saunagäste wurden gezählt und trotz der nur 15.500 Freibadgäste des mäßigen Sommers als zufriedenstellend befunden.

Die Stadtwerke stellten bisher in fünf Schulen Trinkwasserbrunnen auf. Der letzte davon wurde am 6. Januar im Foyer der Grundschule Sonnenstein eingeweiht.

03.01.12 Die Stadt Pirna präsentiert sich seit dem 3. Januar 2012 im Internet mit einer neu gestalteten Startseite. In Kooperation von Stadtverwaltung, Kultur- und Tourismusgesellschaft sowie Stadtentwicklungsgesellschaft entstand ein Willkommensgruß mit wechselnden Panoramaansichten. Es werden außer der deutschen auch eine tschechische und eine englische Version angeboten. Diese sind über die deutsche Seite bei den jeweiligen Landesfahnen zu erreichen. Der Oberbürgermeister begrüßt zuerst die Internet-Surfer, es folgen aktuelle Informationen zum Geschehen in der Stadt, Veranstaltungen werden aufgezeigt, das Wetter und der Elbepegel. Die Angaben zu den Parkgebühren in Parkhäusern und auf Parkplätzen bedurften gleich der Änderung, denn sie wurden etwas niedriger ausgewiesen als gefordert. Die tschechischsprachigen Seiten entstanden als gemeinsames Projekt der tschechischen und deutschen Schüler des Schiller-Gymnasiums. Das Mädchen „Lina“, das auf den Schildern an den Ortseingängen von Pirna mit aktuellem städtischem Kulturprogramm wirbt, ist auf der Internetseite nicht mehr vertreten.

Für das attraktive Reiseziel Pirna betreibt der Touristservice seit seinem Bestehen Werbung.

SWP-Trinkwasserbrunnen in der Grundschule Sonnenstein



In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz und der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen startete der Pirnaer Service die erste Werbung des neuen Jahres im Januar auf einer Stuttgarter Urlaubsmesse und ist im Februar mit einem Messeauftritt in Prag präsent.

Kunst und Kultur

Beeindruckende Fotografien unter dem Titel „Faszination Natur Wasser Energie“ präsentierte Jörg Fischer (im Foto li. mit SWP-Geschäftsführer Olaf Schwarze) in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Pirna GmbH.



Lichtbildkünste von Jörg Fischer

Ungewöhnliche Bildperspektiven gaben Einblicke in die Sichtweise des versierten Fotografen. Große Panoramabilder zeigten die Region Dresden, die Sächsische Schweiz und die Insel aus Feuer und Eis, Island. Pirnaer Hortkinder erhielten die Möglichkeit, den Profifotografen bei einer von den Stadtwerken gestalteten Zusammenkunft nach seiner Arbeit, Fotoausrüstung und seinen Reisen auszufragen.

Der Verein „Q 24“ konnte für das Jahr 2011 in der Kleinkunsthöhle eine gute Bilanz aufstellen. 8.000 Besucher bedeuteten einen Rekord. 80 Veranstaltungen, darunter 14 Kinderprogramme, sind eine hohe Zahl innerhalb eines Jahres. Vereinsvorsitzender Dr. Thomas Gischke sieht die neu eröffnete Bühne von Tom Pauls nicht als schädigende Konkurrenz und denkt dabei wohl an den im Marketing gebräuchlichen Satz, „Konkurrenz belebt das Geschäft“. Thomas Gischke freut sich über die wachsende Anziehungskraft der Stadt auf Touristen. Für ein volles Haus im „Q 24“ sorgten 2011 u. a. die „Radeberger Bierhähne“, Uwe Steimle, Ulla Meinecke und David Knopfler, „Mer-Qury“ und die Irische Nacht mit Whiskey-Verkostung. Auch scheinbar weniger populäre Programme wie die Lesung mit dem Politiker und Theologen Heinz Eggert (im Foto mit Dr. Gischke), ein Erich-Kästner-Abend, „Akademixer“ oder „Grünkohl, Gänse ...“ mit Franziska Troegner waren sehr gut besucht. Der Verein „Q 24“ hat derzeit 87 Mitglieder. Die Bühne wurde im Herbst 1999 als Privatinitiative gegründet. Ohne die Förderung vieler Sponsoren - unter ihnen die Volksbank, die Stadtwerke, die Gas- und Stromversorgung Pirna - gäbe es so manche Veranstaltung nicht.

07.01. Der „Club der toten Dichter“, eine Rock-Band aus Berlin, gastierte nach fast einjähriger Rilke-Tour in Pirnas Kleinkunsthöhle „Q 24“. Die fünf Musiker mit Sängerin Katharina Franck und dem Komponisten, Sänger und Gitarristen Reinhardt Repke, künstlerischer Leiter des Projekts, bevorzugten Texte von Dichtern aus vergangenen Jahrhunderten, um sie neu vertont vorzustellen. Rainer Maria Rilkes Gedicht „Einsamkeit“ ist fast 110 Jahre alt, die passende Musik von Reinhardt Repke dagegen kaum zwei Jahre.



Im „Q“ 24“



Genau wie im Roman und im Film „Der Club der toten Dichter“ gelingt es der gleichnamigen Band, Jugendliche für die Dichtkunst zu begeistern. Auch Gedichte von Heinrich Heine und Wilhelm Busch wurden

schon vertont, Friedrich Schiller soll demnächst folgen. 15 Songs hat Reinhardt Repke bisher komponiert, ein Album wird 2013 fertig, aber die Pirnaer „Q 24“-Gäste hörten am 7. Januar schon einiges davon.

Eine Ausschreibung des Landratsamtes animierte Künstler, Vorschläge zur Gestaltung der Garten- und Freiflächen rund um den Behördensitz, Schloss Sonnenstein, zu erarbeiten. Verwendete Materialien sollen aus der Region stammen. Der Wettbewerb schließt auch die Verteidigungswerke des Sonnensteins mit ein. Die Bastionen werden mit in die touristische Route eingebunden. Die Fassade des Parkhauses darf durch Vielfarbigkeit auffallen, besagt die Ausschreibung. Eine fachkompetente Jury soll die Beiträge bis zum 1. April 2012 bewerten.

Da viele Gäste aus Dresden und aus der Umgebung sowie aus ganz Sachsen und von weiter her kommen, ist für sie das Finden des Theaters und eines Parkplatzes kompliziert. Die Stadtverwaltung ließ deshalb als Service für die Besucher ein Tom-Pauls-Parkleitsystem aufstellen. Die Hinweisschilder stehen an der B 172, an der Maxim-Gorki-Straße und an der Stadtbrücke. Sie sollen wegfallen, sobald auf den Theater-Eintrittskarten Parkplatz-Informationen aufgedruckt sind.

14.01. Der Verein Kabarett und Kleinkunst, die „Pirnaer Stechmücken“ e.V., zeigten im „Hanno“ ihr neuestes Programm vor heimischem Publikum. Unter dem Titel „DSDSN – Deutschland sucht die Supernull“ gestalteten die sieben „Stechmücken“ Antje und Sebastian Gera, Nadja Müller, Eike



Neues Programm der „Pirnaer Stechmücken“

Das im November 2011 eröffnete Tom-Pauls-Theater im 500 Jahre alten Peter-Ulrich-Haus erweist sich als Besucher-Magnet. Alle Vorstellungen, in denen Tom Pauls selbst mitwirkt, sind bis Ende Juni 2012 ausverkauft.

Goldammer, Karsten Buchholz (Musiker) und Vereinschef Roman Pomplitz das 15-teilige Programm. Beim 21. Kabarettfestival der Bundesvereinigung Kabarett, das vom 4. bis 5. November 2011 in Aschers-

leben stattfand, ernteten die Pirnaer mit ihrem Auftritt vor Insidern und Publikum schon viel Applaus. Die spritzigen und immer sozialkritischen Texte stammen von Schreibern aus ganz Deutschland. Die „Stechmücken“ sind Mitglied im Bundesverband der Kabarettisten und werden von dort mit Texten versorgt, schreiben aber auch selbst Stücke. Im Programm enthalten waren z. B. „Das ideale Altersheim, Fachkräftemangel, Neckerboy, Lied der Alten, Brüsseler Spitzen, Scharfschütze und Doppelte Planetenbürgerschaft“.

Neues Programm der „Pirnaer Stechmücken“



21.01. Nicht nur Erwachsene finden sich zu Kriminacht-Lesungen in der Stadtbibliothek ein. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen führen einmal jährlich eine Kinderkriminacht für Grundschulkinder durch. Die Neunte fand am 21. Januar statt. Sie stand drei Stunden lang im Zeichen von Feuer und Drachen. Der Kinderbuchautor Thommy Baake, der durch seine Live-Comedy-Auftritte bekannt wurde, sorgte für die Unterhaltung der jungen Pirnaer Bibliotheksgäste. Der „Autor mit Qualitätsanspruch“ ist nicht nur als Vorleser begehrt. Er



Kinderkriminacht in der Stadtbibliothek, Foto: M. Förster

bezog die Kinder mit ein, indem er ihren Spürsinn bei Quizfragen herausforderte. Auch die Feuerwehr war vor Ort, um den Kindern mit Atemschutzgerät, Rauchdemohaus und anderen Utensilien zu zeigen, dass Feuer kein Spielzeug ist. Abschließender Höhepunkt war die Show des Dresdner Feuerspuckers „Daemonfire“. Bis zu einer Länge von sieben Metern erreichten die Flammen, die er aus seinem Mund in die Luft entsandte. Dieses Spektakel fand jedoch im Freien statt. Die Veranstaltung war restlos ausverkauft.

Anm.: Ein Zählwerk im Eingangsbereich der Bibliothek registriert die Besucherzahl. Mehr als 118.000 Personen wurden im Jahr 2011 gezählt. Damit wurde das Vorjahr um 10.000 Besucher übertroffen. Ausgeliehen werden Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Ratgeber und Spiele, die sich zu einer Stückzahl von 70.000 Exemplaren summieren.

Das Stadtmuseum erzielte 2011 das beste Besucherergebnis seit zehn Jahren. 10.493 Besucher kamen ins Museum, um die insgesamt 43 Sonderveranstaltungen mitzuerleben oder die Ausstellungen zu sehen. Besonderes Interesse galt dem hundertfünfzigjährigen Bestehen des Hauses und den damit verbundenen Feierlichkeiten. Als Besuchermagnet erwiesen sich die Ausstellungen „Wenn Märchen Schule machen“, die historisch wertvollen Märchenschulkarten des Dresdner Verlags C. C. Meinhold und die noch bis März 2012 ausgestellten Exponate „Made in GDR – 40 Jahre Spielzeuggeschichte(n)“.

28.01. Das 57. Galeriekonzert im Stadtmuseum bot Festliche Musik für Barockoboe und Cembalo. Das Barockensemble CONCERT ROYAL Köln mit Karla Schröter (Barocko-

boe) und Hildegard Sarez (Cembalo) spielte Werke des 18. Jahrhunderts deutscher Komponisten. Zu den Cembalowerken von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach gesellten sich zwei noch unbekannte Werke von Johann Sigismund Weiss (geboren 1680 in Breslau) und von dem Engländer William Babel (geboren 1690). Das Ensemble tritt als Duo, aber auch mit Orchestern auf, z. B. bei Musica Flandrica, im Opernhaus Bayreuth oder beim Rhein-Musikfestival Aachen.

Barockensemble aus Köln im Pirnaer Stadtmuseum



Im Galerieteil wurde die Neuerwerbung eines geheimnisumwobenen Aquarells vorgestellt. In Zeiten knapper Kassen gehört es nicht zur Alltäglichkeit, dass ein Museum den Ankauf eines Auktionsangebots tätigen kann. Das Stadtmuseum Pirna beging aber im vergangenen Jahr das hundertfünfzigjährige Bestehen der Einrichtung, erhielt aus diesem Grund Fördermittel aus dem sächsischen Museumsfonds und konnte einen Bilderankauf tätigen. Dieses Aquarell zeigt eine Ansicht des Königsteins und Liliensteins mit Elbewindung im Tal aus einem bis dahin unbekannten und nicht von einem Maler benutzten Blickwinkel. Der Maler betrachtete das Panorama

vom Weinberg Prossen ausgehend. Das vor 200 Jahren entstandene Bild wurde ursprünglich dem Künstler August van der Embde aus Kassel zugeordnet. Pirnas Museologin Gerburg Sturm fiel auf, dass das Aquarell nicht dem sonstigen Genre des Malers entspricht. Das Bild enthält keinen Namenszug, wohl aber eine Ligatur. Die Kunsthistorikerin Dr. Anke Fröhlich forschte weiter und

Stadtgeschichte und den drei Kriterien „Politik, Geographie und Verkehr“. „Denn nur wenn diese drei Komponenten zusammenkommen, kann sich auf Dauer eine Stadt mit Handel und Wirtschaft gründen.“ Den Ansatz dafür fand Wolfgang Bieberstein in der Geschichte unserer Region im Jahr 1198, jenem Jahr, in dem sich der Meißner Markgraf Dietrich (der Bedrängte)



Aquarell von Christoph Nathe

konnte diese dem 1753 in Görlitz geborenen Maler Christoph Nathe zuschreiben. Von ihm ist bekannt, dass er 270 Zeichnungen und Bilder von der Sächsischen Schweiz, auch einige von Pirna malte. Sie gingen aber fast alle verloren. Insofern ist die Erwerbung des in seiner zarten Farbigkeit und einmaliger Darstellungsweise gehaltenen Bildes in mehrfacher Hinsicht ein Gewinn für Pirna.

29.01. Der Stadtführer, „Nachtwächter“ und sich in weiteren Monturen Pirnaer Originale präsentierende Wolfgang Bieberstein lud zum Vortrag „Warum gibt es Pirna?“ ins „Elbschlösschen“ ein. Die Frage beantwortete er mit der



Vortrag von und mit Wolfgang Bieberstein

gezwungen sah, eine eigene markgräfliche Stadt „am harten Stein“, dem slawischen „na pernem“ zu errichten. Sie entstand auf dem heutigen Pirnaer Gebiet und wurde erstmals 1233 urkundlich erwähnt. Wolfgang Bieberstein, der sich seit Jahren auch als Autor betätigt, stellte am 29. Januar noch einige Auszüge aus seinem demnächst erscheinenden Pirna-Lesebuch vor. Es enthält 33 Erzählungen, die durch die Brille des Nachtwächters gesehen, Geschichtliches mit Geschichten verbinden.



Vortrag von und mit Wolfgang Bieberstein

Bauen in Pirna

Aus dem Sonderprogramm des Denkmalschutzes reichte die Bundesregierung für die Sanierung des kleinen Festsaals im Pirnaer „Marieneck“ Am Markt 20 150.000 Euro aus. Investor Peter Groner aus Erlangen saniert die Gebäude Markt 19/20 und baut sie zu Wohnzwecken um. Das Gebäudeensemble ist ein Kulturdenkmal, dessen Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. Dort befand sich der erste Gasthof in Pirna, danach wurde ein Münz- und Brauhaus eingerichtet. Der freigelegte kleine Saal im Haus Nr. 20, für den im Juli 2011 der Bundestag der Fördermittelsumme zustimmte, birgt eine seltene spätgotische Raumausmalung mit der sogenannten „verkehrten Jagd“. Diese soll freigelegt, restauriert und konserviert werden. Der zuständige Restaurator veranschlagte dafür eine Gesamtsumme von 350.000 Euro.

Als der Investor Rolf-Dieter Sauer aus Dresden am 30. November 2010 sein Konzept zur Wiederbelebung der „Tanne“ vorstellte, kamen weder von der Stadtverwaltung noch vom anwesenden Eigentümer des dazu benötigten Grundstücks am Tischerplatz 11 Einwände.



Sauer erwarb das Grundstück „Tanne“ von der Stadt, investierte bisher einen sechsstelligen Betrag in das Gebäude und denkt nun an die Vorbereitung einer Klage gegen den besagten Eigentümer des Grundstücks am Tischerplatz. Letzterer wohnt nicht in Nr. 11, habe aber den Eindruck vermittelt, einer Lösung - Verkauf bzw. Verpachtung oder Vermietung - zuzustimmen. Das Grundstück Tischerplatz 11 ist zur Umsetzung des Tanne-Projekts für den Hotel- und Tiefgaragenbau erforderlich. Stadträte übten Kritik an der Stadtverwaltung, weil vor dem Verkauf der „Tanne“ bekannt war, dass es bei der

Grundstücksfrage Probleme geben könnte, die Räte sich aber diesbezüglich nicht informiert fühlten. Die Sanierung des ehemaligen Kulturhauses, auf die so viele Pirnaer seit Jahren hoffen, könnte baldigst beginnen, aber den Investor hemmt die ungeklärte Grundstücksfrage.

Über die Städtebauförderung erhielt Pirna weitere Finanzhilfen in Höhe von 750.000 Euro. Dieses Geld stammt je zur Hälfte vom Bund und vom Freistaat Sachsen. Die Mittel fließen vollständig in die Schlussfinanzierung des Landratsamtes im sanierten Schloss Sonnenstein. Für innerstädtische Objekte bleibt nichts übrig. Die endlich realisierte Schlossrettung ist aber für Pirna so enorm wichtig, dass andere Vorhaben eben warten müssen.

Seit der ersten Januarwoche sind Abrissbagger im Schlosspark Sonnenstein am Werk, um die letzten beiden Hallen der früheren Strömungsmaschinenwerke zu beseitigen. Die Entkernung der jeweils mehr als 90 Meter langen Hallen erfolgte schon im Dezember. Weil der Hallenboden von Schmier- und Entfettungsmitteln sowie von Chemikalien kontaminiert ist, besteht die Pflicht, diesen Bauschutt gesondert zu entsorgen. Verantwortlich für den Abriss ist die Stadt, denn Pirna hatte die Hallen gekauft und erhält nun für den Rückbau Fördermittel. Von den mit 700.000 Euro veranschlagten Rückbaukosten übernimmt der Freistaat 75 Prozent. Die gewonnenen Flächen werden im Frühjahr als Pkw-Stellflächen von den Mitarbeitern des Landratsamtes genutzt.

Für das kommunale Grundstück Schmiedestraße 55/Schlossstraße 8 ergab sich 2011 eine Verkaufsmöglichkeit. Im stark sanierungsbedürftigen Altstadthof wollte der Pirnaer Bernd Göbel Filmkunst veranstalten.

Das bisher dort ansässige Uniwerk als Teilnutzer musste aus sicherheitstechnischen Gründen ausziehen. Bernd Göbel zog sich kürzlich vom Vertrag zurück. Die Stadt muss die Immobilie erneut ausschreiben. Der wertvollere Teil des Hauskomplexes ist der schlossstraßenseitige mit großzügigem Treppenhaus aus der Barockzeit. Vor 200 Jahren wurde das Gebäude von Dr. Ernst Gottlob Pienitz, erster Direktor der Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein, bewohnt.

09.01. Im neu gebauten ASB-Pflegeheim „Am Schlossberg“, Felsenkeller 2, zogen die ersten Bewohner ein. Einen Teil der Belegschaft begrüßte ASB-Geschäftsführer Stefan Vogel schon am 2. Januar im Haus. Bis zur Fertigstellung des Bauwerks mussten zahlreiche Hürden überwunden werden – kontaminierter Boden, fremde Grundstücksansprüche, ein halbjähriger Baustopp 2010 und Mängel in der Bauplanung und Bauausführung. Es fehlte an genügend Lagerräumlichkeit und an einem zweiten Aufzug. Das fertige Haus ist nun sowohl innen als auch außen ein „Hingucker“. Die Möglichkeiten für die 80 Senioren, die maximal aufgenommen werden können, gleichen eher einem Hotel als einem Altenheim. Freilich wird die Rente hoch sein müssen, um die fast 20 Quadratmeter großen Zimmer mit allen Extras, wie ein großzügiges Bad, Internetanschluss usw. nutzen zu können. Inwieweit sich die Bewohner künftig wohlfühlen werden, liegt aber in erster Linie an der Betreuung, die sie durch das Pflegepersonal erfahren, sagte Heimleiterin Silke Kaiser. Drei Wohnebenen stehen zur Verfügung. Eine Wohngruppe mit eigenem Gemeinschaftsraum und separatem Garten ermöglicht die Betreuung von zwölf Personen mit schwerer Demenz-Erkrankung. Formschöne Möbel, ein

Elektro-Pflegebett, Telefon, Internet- und Fernsehanschluss sowie eine Notrufeinrichtung gehören zur Grundausstattung. Einige Möbel dürfen ergänzend mitgebracht werden. Die Begrünung rings um das Gebäude erfolgt im Frühling.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) bemühte sich seit Jahren, das Liebenau'sche Vorwerk an der Clara-Zetkin-Straße zu verkaufen oder die Genehmigung für den Abriss zu erhalten. Aus der Sicht des Unternehmens ist der Erhalt des Gebäudes wirtschaftlich untragbar. Die Landesdirektion Dresden, Bau- und Denkmalreferat, stimmte einem Abriss zu. Nun ist aber das Vorwerk trotz seines sehr desolaten Zustandes ein Kulturdenkmal. Die Denkmalschützer hoffen, dass zumindest für Teile des Vorwerks das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Der Verfasser des Pirnaer Stadtführers, Kuratoriumsmitglied Dr. Albrecht Sturm fragt u. a. "wird die gefeierte Stadtkrone nun mit Trümmern zu ihren Füßen bezahlt? Auch die kleineren Baudenkmale der Innenstadt brauchen Unterstützung." Er rät der WGP, alle Interessierten zum Thema Vorwerk an einen Tisch zu holen. Der Festungskommandant Johann Siegmund von Liebenau verteidigte die Festung Sonnenstein im Dreißigjährigen Krieg mit seiner Mannschaft fünf Monate lang erfolgreich gegen die Schweden. Danach ließ er das Vorwerk im Jahr 1641 vor den Toren der Stadt errichten. Als Hoffnungsschimmer für den kompletten oder teilweisen Erhalt der historischen Bausubstanz gilt der Umstand, dass noch kein Standort für das künftige Finanzamt des Großkreises festgelegt wurde. Das Grundstück Clara-Zetkin-Straße soll dahingehend geprüft werden.

17.01. Der hohe Baukran, der seit dem Frühjahr 2011 am sanierungsbedürftigen Privathaus Schössergasse 20 stand, wurde am 17. Januar wieder abtransportiert. Am meisten sind darüber die Händler im Haus selbst erleichtert, aber alle übrigen im Umkreis ebenfalls. Die enge Gasse zum Markt wurde in diesen Monaten durch die Baustelle weniger von Kunden besucht, so dass die Ladenbesitzer zum Teil hart wegen Umsatzrückgang zu kämpfen hatten. Durch eine Werbeaktion, die im März stattfinden soll, wollen sie Kunden zurückgewinnen.

18. u. 23.01. Die milden Witterungsverhältnisse erlaubten den Beginn von Sanierungsarbeiten am oberen Bereich der Schlosstreppe. Am Eingang zu den Terrassengärten wurden Mauern saniert und ein weiterer Sitzplatz geschaffen. Der ab 18. Januar gesperrte Canalettoweg wird anschließend im unteren Teil zusammen mit dem Promenadenweg und dem unteren Teil der Schlosstreppe im Sanierungsprogramm folgen.

Ein großes, für die Benutzer der Stadtbrücke gut zu sehendes Transparent am Anfang der Hauptstraße in Copitz informiert: "Die Geschäfte der Hauptstraße haben für Sie geöffnet!" Die Copitzer Hauptstraße soll eine in vieler Hinsicht verbesserte Einkaufsstraße werden, aber erst im April 2013 werden die Bagger verschwunden sein. Dann lädt die Straße mit neuer Fahrspur, Radweg, Parkbuchten, Verschönerungen und den Geschäften zum Einkaufen ein. Die Händler hoffen, dass sie bis dahin durchhalten. Es fehlt an Zufahrtswegen und Parkmöglichkeiten. Stammkunden halten zwar die Treue, aber auswärtige Kundschaft bleibt weg. Manche Geschäfte, wie Bäckerladen und Blumenverkauf haben noch eine auswärtige Filiale. Schwieriger wird es für das Foto-

Studio, Lotto- und Zeitschriften, Bistros und andere. Für die Läden entstanden Auffahrten aus Schotter, um Belieferungen zu garantieren. Sechs Tage in der Woche wird an und auf der Hauptstraße im Zweischichtsystem gearbeitet. Am 26. Januar begann der zweite Bauabschnitt des Ausbaus. Die Aufgrabungen erstrecken sich bis zur Zufahrt Schillerstraße, so dass diese Zufahrt und eine weitere zur Hauptstraße für den Zeitraum von drei Wochen nicht genutzt werden kann. Um der Ausweitung der Baustelle Rechnung zu tragen, stellte die Oberelbische Verkehrsgesellschaft den örtlichen Nahverkehr erneut um. Damit das Copitzer Kaufland auch für Anwohner ohne Auto erreichbar bleibt, bietet die Stadt ab 30. Januar einen kostenfreien Kleinbus an, der an der Haltestelle Heinrich-Heine-Straße eingesetzt wird und dreimal pro Tag verkehrt.

12.01. Die Energieversorgung Pirna GmbH (EVP) unterstützt im neuen Jahr die Fußballer des VfL Pirna-Copitz 07 als Trikot-Sponsor. Am 12. Januar fand die Vertragsunterzeichnung statt. (Das Foto zeigt li. sitzend Herbert Marquard, EVP-Geschäftsführer und re. Stefan Böhne, VfL-Vereinsvorsitzender.)

Vertragsunterzeichnung von EVP und VfL Copitz 07



Sportgeschehen

10.01. Wenn auch im Januar die sportlichen Aktivitäten etwas in den Hintergrund geraten, so führt aber der Pirnaer Lokalfernsehsender PTV die informative Sendung „Zeitlupe“ über den Lokalsport weiter. Am 5. Dezember 2011 (s. Chronik Sportgeschehen), dem Tag des Ehrenamts, wurde der Pirnaer Johannes Förster beim Bundespräsidenten in Berlin empfangen, um dort den Bundesverdienstorden für außerordentliches bürgerschaftliches Engagement entgegenzunehmen. Seit nunmehr 60 Jahren setzt sich der jetzt 80-jährige Johannes Förster für den Sport in seiner Heimatstadt und dem Umkreis ein – Grund genug für das Lokalfernsehen, den an so vielen Orten wirkenden Funktionär auch in seiner Heimat erneut mit allen Verdiensten vorzustellen.

PTV-Sendung „Zeitlupe“ mit Johannes Förster



Aus den Schulen

Das sächsische Kultusministerium und das Sächsische Bildungsinstitut entwickelten Lernmaterialien zur Unterrichtsgestaltung beim Lernen

von Tschechisch für dritte und vierte Klassenstufen. Die Pirnaer Lessing- und die Diesterweg-Grundschule profitieren schon davon, andere Grundschulen im grenznahen Raum um Pirna sollen noch für diesen kostenlosen Lernhefter gewonnen werden. Es stehen auch verschiedene Fortbildungen zur Verfügung, um Lehrern das Rüstzeug für den zusätzlichen Fremdsprachenunterricht zu vermitteln.

14. und 27.01. Der „Tag der offenen Schultür“ begann im neuen Jahr in der Evangelischen Mittelschule, Rottwerndorfer Straße 49. Künftige Fünftklässler und deren Eltern kamen, um sich über Ausstattungen, Lehr- und Freizeitangebote zu informieren. Interessierte konnten mit den Lehrkräften ins Gespräch kommen und das spezielle sozialdiakonische Profil der Schule kennenlernen. Schüler nutzten die Möglichkeit, das Physik- und Chemielabor, die Werkstatt für junge Handwerker und den Kunstraum kennenzulernen.

Am 27. Januar sahen sich potenzielle Schüler und ihre Eltern die Unterrichtsräume in der Goethe-Mittelschule an. Die Lehrkräfte konnten mit einem demnächst einzurichtenden neuen EDV-Kabinett werben, das in gleicher Ausführung auch die Pestalozzi-Mittelschüler erhalten sollen. Die Stadtverwaltung hatte die Lieferung, Aufstellung und Installation von EDV-Kabinetten zu je 28 Arbeitsplätzen ausgeschrieben. Den Zuschlag für das wirtschaftlichste Angebot erhielt die Dresdner Firma Dubrau bei einer Summe von 62.000 Euro.

Eine von der Stadtverwaltung gebildete Arbeitsgruppe befasst sich mit der Suche nach einem Schulgebäude für das Evangelische Schulzentrum Pirna. Die evangelische Bildungseinrichtung, die seit zwölf Jahren

in der ehemaligen Heine-Schule an der Rottwerndorfer Straße untergebracht ist und seit 2007 dort auch eine Mittelschule unterhält, kann unter den momentanen Gegebenheiten nicht am Standort verbleiben. Der Mietvertrag läuft aus, der Platz reicht nicht mehr und Baumängel mehren sich. Ein gewünschtes Domizil wäre das ehemalige Schiller-Gymnasium an der Nicolaistraße, aber die Sanierung und der Brandschutz würden über zwei Millionen Euro kosten, Geld, das der evangelische Schulverein nicht aufbringen kann. Der Stadtrat lehnte eine Kostenübernahme ab, weil Pirna in die eigenen kommunalen Schulen investieren muss. Die vorläufige Lösung, die die Arbeitsgruppe eruierte, sieht vor, für zunächst drei bzw. fünf Jahre die evangelische Grundschule im Erd- und Kellergeschoss des Schulgebäudes Nicolaistraße unterzubringen und die Mittelschule weiterhin am Standort Rottwerndorfer Straße zu belassen.

28.01. Zum „Tag der offenen Tür“ im Berufsschulzentrum für Wirtschaft, Rädelstraße, erwarteten Schüler, Lehrer und Schulleiterin Monika Bäßler nicht nur die Bewerber für die zehn zur Verfügung stehenden Berufsausbildungsberufe, sondern auch jene, die das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule besuchen wollen. „Das Berufliche Gymnasium, Richtung Wirtschaftswissenschaft, wird weiter auch am Standort Rädelstraße unterrichtet“, erklärte die Schulleiterin. Die bevorstehende Fusion beider Berufsschulen - Wirtschaft und Technik - bringt Veränderungen in den Schulalltag, ist aber weniger einschränkend als befürchtet. Mit der Fusion reagiert der Kreis auf sinkende Schülerzahlen. Am 1. August 2012 soll deshalb das Berufsschulzentrum Wirtschaft Außenstelle des Berufsschulzentrums Technik wer-

den. In der Wirtschaftsberufsschule, die für 1.000 Schüler ausgelegt ist, lernen derzeit 850 Schüler. Das Berufsschulzentrum für Technik ist momentan nur etwas über die Hälfte des Möglichen ausgelastet. Der Landkreis sucht nach Sicherungen für beide Zentren, denn in späteren Jahren wird die Nachfrage wieder ansteigen. Schulleiterin Monika Bäßler (62) wurde am 31. Januar in die Ruhepause der Altersteilzeit verabschiedet. Die Probleme nach der Zeit des Hochwassers 2002 mit der langen Bau- und Sanierungsphase am Gebäude der Berufsschule für Wirtschaft fielen in die Schulleiterzeit der Dresdnerin, die in Pirna 2003 ihre Arbeit antrat. Am 31. Januar 2012 standen alle Gymnasiasten mit Blumen und selbst gebackenem Kuchen vor ihrem Zimmer und sangen ihr ein abgewandeltes Lied „Will nur noch schnell die Schule retten“. Die „Gänsehautmomente“, wie Monika Bäßler es formulierte, gingen an diesem Tag weiter, denn die BVJ-Klasse, die sie in Mathematik unterrichtete, erfreute die scheidende Schulleiterin mit einer Handarbeit, bewegenden Dankesworten, einem Fotoalbum und ebenfalls einem Lied. „Meinen Traumberuf habe ich doch richtig gewählt, wenn die Schüler bis zum Schluss mit mir zufrieden sind.“

Die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verzeichnete im vergangenen Jahr einen auffälligen Rückgang. 1.170 Mädchen und Jungen meldeten sich arbeitslos. Im Jahr zuvor waren es 365 Jugendliche mehr. Aus der Jobstatistik der Arbeitsagentur Pirna geht aber auch hervor, dass die arbeitslosen über 50-Jährigen bei 4.800 Personen nur um 2,1 Prozent abnahmen und die über 55-Jährigen in der Erwerbslosigkeit sogar leicht anstiegen.

„Tag der offenen Tür“ und Verabschiedung von Schulleiterin Monika Bäßler



03. bis 07.01.12 Die Pirnaer Sternsinger waren fünf Tage lang in Geschäften, sozialen Einrichtungen der Stadt und bei Familien unterwegs, um speziell für die Projekte von Pfarrer Arnold Brack in Brasilien Geld zu sammeln. Der früher in Pirna tätige Pfarrer kümmert sich seit Jahren um die Kinder aus den Armenvierteln von Sao Paulo. Am 5. Januar besuchten die Sternsinger das Rathaus. Im Großen Ratssaal gestalteten sie zusammen mit ihren Begleitern, darunter Pfarrer Norbert Büchner von der katholischen Kirchgemeinde, vor den Rathausmitarbeitern ein kleines Programm mit Liedern und Gedichten.



Pirnaer Sternsinger 2012



Sie verteilten Handzettel mit dem Aufdruck „20*C+M+B+12, Jesus Christus begleite Sie und alle, die hier wohnen, mit seinem Segen durch das Jahr 2012. Mit Ihrer Spende wird Kindern in rund 3.000 Projekten weltweit geholfen.“

06.01.12 Der Neujahrsempfang des Pirnaer Oberbürgermeisters, der Volksbank und des Verbandes der

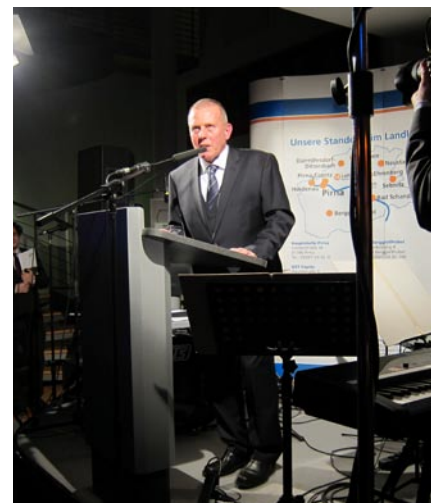
Selbständigen fand mit 450 geladenen Gästen wie immer in den Räumlichkeiten der Volksbank statt. Das auch im vergangenen Jahr sehr erfolgreich für die Kunden und für das eigene Konzept arbeitende Geldinstitut mietete leer stehende Flächen des Nebengrundstücks an, so dass genügend Raum für Gesprächsgruppen und fröhliches Miteinander vorhanden war. Der Jahresrückblick des Oberbürger-

meisters offenbarte sich in humorvoll gehaltener Aufmachung. Klaus-Peter Hanke stellte fest, dass alle Eingeladenen „auch ohne zusätzliches Verkehrsschild „Parken Neujahrsempfang in der Volksbank“ zum Ziel fanden und reagierte damit auf die von der Stadt aufgestellten Extraschilder für das Tom-Pauls-Theater. Für einige Entscheidungsfindungen sei länger gebraucht worden als vorgesehen. „Um manche Busbucht an der Hauptstraße haben wir heftig gestritten, um jeden Liegeplatz am Postaer Hafen gekämpft, auf zünftige Biere in der Schlossschänke wohl vergeblich gehofft.“ Die Diskussionen um die Pirnaer Südumfahrung seien teilweise so grotesk, dass sie auf der Ilse-Bähnert-Bühne aufgeführt werden könnten. Als Glücksfall bezeichnete Klaus-Peter Hanke den jetzigen Status des Schlosses Sonnenstein – „auch wenn das Ganze teurer ausfällt und zum Wachküssen mehrere Prinzen aufgefahren werden mussten“.

mit Ihnen und dass wir weiterhin unsere demokratischen Grundsätze miteinander leben können.“

Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank, Hauke Haensel, zitierte zum Neujahrsempfang Henry Ford (1863 – 1947). „Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg“. „Wir sind aus gutem Grund optimistisch gestimmt“, sagte der Referent, „denn 906 kleine, mittlere und große Investitionen wurden von der Volksbank über die Runden gebracht. Unsere 5.600 Mitglieder sind die Stärke des Unternehmens, die Genossenschaftsanteile haben sich verdoppelt, Volksbanken sind die stabilste Bankengruppe in Deutschland“. Die Volksbank Pirna als letzte eigenständige Bank im Landkreis betreut 27.000 Kunden. Ein Versprecher mit „27 Kunden“ sorgte für Erheiterung.

Neujahrsempfang 2012



Die Aufzählung stattlicher Jubiläen, darunter 200 Jahre Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein, 150 Jahre Siedlerverein, 60 Jahre Caritasverband und Bundespolizei und 111 Jahre Rassekaninchenzüchter (die letzte Aufzählung erntete eine Lachsalm) symbolisierten ein reiches Stadtleben. „Ich freue mich auf die vielen neuen Termine

Der dritte Redner war der neue Vorsitzende des Verbandes der Selbständigen. Gerhard Schmidt stellte sich den Versammelten als neuer Verfechter der Interessen der Handwerker und Gewerbetreibenden im Landkreis vor. Er zitierte eine Weisheit aus der Antike. „Wir können dem Wind nicht gebieten, doch wir können unsere Segel neu

setzen und die Richtung ändern.“ Sinnbildlich war der Spruch an den Selbständigenverband gerichtet. Gerhard Schmidt ist Betreiber der Sportbootschule Pirna, er geht mit seiner Segel-Yacht bald auf große Fahrt.

Da zum Neujahrsempfang viele Personen eingeladen werden möchten, aber der Rahmen der Möglichkeiten nicht gesprengt werden kann, ist ein Rotationsprinzip die geeignete Variante. Es besagt, dass z. B. Vereinsvorsitzende, die am 6. Januar 2012 eingeladen wurden, im Folgejahr zugunsten anderer Vereinsvorsitzender aussetzen müssen. Gleiches tritt bei Handwerksmeistern, Betriebsgeschäftsführern, Kirchenvertretern, Stadträten usw. ein.

Neujahrsempfang 2012



Zum fünften Mal in Jahresfolge wurde der Ehrenamtspreis der Stadt Pirna in den Kategorien Sport, Soziales und Kultur vergeben. Peter Kraetsch ist der Vereinsvorsitzende des Turn- und Sportvereins Graupa (TSV). Seine besondere Liebe gilt den Kindern und Jugendlichen des Bereichs Tischtennis. Namhafte Talente gingen bisher aus dem Verein hervor. Neben dem Training der Gruppen übernimmt Peter Kraetsch

träger in der Kategorie Kultur. Seit 22 Jahren ist er Mitglied des ehemaligen Chores des Kunstseidenwerks. Als dieser Betrieb aufgelöst wurde, engagierte sich Rolf-Peter Thiel für die Erhaltung des Klangkörpers. Es entstand die Singgemeinschaft Harmonie e.V., deren Vorstand er bis heute ist. In seiner Organisation stehen die vielen Chorproben, Konzerte in Pirna und Umgebung und zahlreiche Chorfahrten.



Auszeichnung im Ehrenamt

an den Wochenenden die Fahrten zu den Trainingslagern und Wettkämpfen, und er kümmert sich, dass der TSV von Sponsoren unterstützt wird.

Der Graupaer Eberhard Hofmann ist seit 58 Jahren Mitglied in der Volkssolidarität. Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ setzt er viel Engagement für die Betreuung der Senioren im Ortsteil Graupa ein. Auch die Leitung der Ortsgruppe liegt in seinen Händen. Für die 124 Mitglieder der Volkssolidarität organisiert er die monatlichen Versammlungen und bemüht sich mit viel Einsatz um das kulturelle Leben in Graupa.

Rolf-Peter Thiel ist diesjähriger Preis-

Zur musikalischen Unterhaltung des Neujahrsempfangstrug eine Band der Musikschule Sächsische Schweiz bei. Nachdem in vergangenen Jahren so renommierte Unterhaltungskünstler und Kabarettisten wie Uwe Steimle und Jürgen von der Lippe auftraten, waren alle gespannt, wen Hauke Haensel wohl dieses Mal als hochkarätigen Gast präsentieren würde. Die Überraschung gelang – der bekannte Entertainer, Komiker, Sänger und Gitarrist Mike Krüger betrat die Bühne. Die Gäste amüsierten sich bei seinem gesprochenen und gesungenen Programm bestens. Mike Krüger (60) brachte natürlich auch den „Nippel“ von 1980 und „Mein Gott, Walter“

von 1975 mit. Wegen letzteren Liedes hatte man ihn in der DDR nicht auftreten lassen, obwohl er damals viele Fan-Briefe aus dem Osten bekam.



Überraschungsgast Mike Krüger; Foto: M. Förster

Durch die Zusammenlegung des Neujahrsempfangs von Stadt, Volksbank und Selbständigenverband konnten beim Budget 1.000 Euro eingespart werden. Dieses Geld wird dieses Mal der Lebenshilfe Pirna – Sebnitz – Freital für das Projekt „Sprache als Brücke zur Integration“ zugeführt.

14.01.12 Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks hoben am 14. Januar den 22 Meter hohen stattlichen Weihnachtsbaum vom Markt wieder aus seiner Verankerung heraus, damit er entsorgt werden konnte. Die Zweige der 60 Jahre alten Coloradotanne werden Wärme beim THW-Lagerfeuer spenden. Das Ausheben und Zerlegen dauerte wieder zwei Stunden. Als die Tanne an den Kranseilen hing, stand ein im Halteverbot geparkter Pkw im Weg. Der Fahrer konnte nicht ausfindig gemacht werden, also wurde das Fahrzeug abgeschleppt. Danach konnte das Zersägen des Baums in Meterstücke erfolgen. Da der große Baum ohnehin abtransportiert werden musste, mach-

Musikschulband



ten es sich etliche Anlieger mit dem Entsorgen ihrer eigenen Weihnachtsbäume und Adventskränze einfach. Sie legten alles unter die Weihnachtstanne. Die THW-Mitarbeiter weigerten sich aber, den Berg „Stubentannen“ mitzunehmen.



Weihnachtsbaum-Abbau, Foto: D. Förster



Die Stadtverwaltung musste eine Firma beauftragen. Auf diese Weise kamen doch noch die Pirnaer Steuerzahler für die Entsorgung der Bäume auf.

Feuer auf der Festwiese genutzt, um ein fröhliches Stelldichein der Einwohner bei Bratwurst und Glühwein durchzuführen. Die Graupa-



Auch die große Weihnachtspyramide am Dohnaischen Platz wurde wieder abgebaut. Der Vereinschef der BID-Initiative Breite Straße, Konditormeister Tino Schreiber, war froh, dass dem guten Stück nichts passierte. Mitarbeiter des städtischen Wegebau halfen beim Abbau. Seit 2009 ist das Anschieben der sechseinhalb Meter hohen Pyramide alljährlicher Höhepunkt der BID-Initiative. Das Holzbauwerk wird ganz bewusst am Dohnaischen Platz aufgestellt. Es ist verbindendes Element des Handels der Breiten Straße mit dem innerstädtischen Handel.

er nennen dieses Zusammentreffen „Weihnachtsbaumleuchten“.

Pyramiden-Abbau



Der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal stellte Sammelplätze für die ausgedienten Weihnachtsbäume zur Verfügung. Pirnaer Haushalte hatten die Möglichkeit, die Bäume bis 31. Januar kostenlos auf den ZAOE-Wertstoffhöfen und Umladestationen abzugeben. Im Ortsteil Graupa wird die Sammelaktion der Bäume für ein großes

Erste Besucher des Landratsamtes äußerten sich irritiert über die verwirrenden Erklärungen zum Parken, über die Prozedur um den Rabatt der Parkgebühren und ärgerlich über die hohen Preise. Die erste Stunde kostet drei Euro - auch dann, wenn jemand innerhalb von nur fünf Mi-

nuten einen Brief im Amtsgericht abgibt. Leserbriefе über Unzulänglichkeiten häufen sich. An der Schranke können die Informationen nicht vollständig gelesen werden, weil Nachdrängende warten.

Fast zehn Jahre nach der Jahrhundertflut 2002 stellte nun die Sächsische Aufbaubank (SAB) Rückforderungen von Flutmitteln an Pirnaer Familien. Näher bekannt wurden die Fälle von zwei Hausbesitzern am Steinplatz. Das Ehepaar Peter und Brigitta Pomper erhielt von der SAB 31.000 Euro Hochwasserzuwendungen, weil bei der Familie im kleinen Haus das Wasser bis an die Decke im Erdgeschoss stand. Beim Abfließen drückte es die Scheiben heraus. Der Gesamtschaden war sehr hoch, das Geld wurde komplett für den Wiederaufbau verwendet. Eine Abgabefrist von Originalrechnungen wurde knapp verpasst, aber durch das Nachschicken der Originale begnadigt, wie das Ehepaar annahm. Diese Originale seien aber nie angekommen. Die Pompers schickten deshalb Kopien nach, aber diese erkannte die SAB nicht an. Nun stellt die Bank nicht nur Rückforderungen für die Geldzuwendungen, sondern berechnet einen hohen jährlichen Zinssatz. Da das Ehepaar auch von einer christlichen Organisation (die nach den Vorgaben der SAB arbeitet) etwa 8.000 Euro zum Wiederaufbau bekam, summiert sich die Rückforderung inzwischen auf 50.000 Euro. Das Ehepaar lebt von der Rente des Mannes und einem kleinen Lohn, den die Frau mit Putzen verdient. Beide können nicht zurückzahlen, bringen auch das Geld für einen Gerichtsprozess nicht auf. Ein Partner ging bereits in Privatinsolvenz, der andere folgt nach. Beide bangen um ihr kleines Haus in der Schifftorvorstadt. Auch das Zahnärztehepaar Kerstin

und Uwe Havemann am Steinplatz wurde zur Rückzahlung aufgefordert. „Der Anlass für die Rückforderung bei uns ist das Fehlen einer Unterschrift auf der Seite 6 eines Formularsatzes, der uns zwei Jahre nach dem Hochwasser von der SAB zur erneuten Vorlage zugesandt wurde.“ Die Zahnärzte erinnern sich daran, dass die Sächsische Aufbaubank am 22. Juli 2005 und am 8. August 2008 in der SZ auch schon mitteilte, 126 Millionen Euro, bzw. 141 Millionen Euro von Hilfeempfängern zurückgefordert zu haben.

Die Seniorenvertretung von Pirna sprach sich für einen Erhalt des Ende 2011 getesteten Innenstadtbusses aus. Das von der Stadtverwaltung und der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna/Sebnitz eingerichtete Fahrangebot ist gut angenommen worden. Es wird versucht, den „Stadtstreicher“ ab Herbst 2012 wieder fahren zu lassen.

Wenn der Bundespräsident zum Neujahrsempfang einlädt, dann werden Bürger aus ganz Deutschland empfangen. Unter den verdienstvollen Personen, die Anfang 2012 dabei waren, befand sich auch ein Pirnaer. Die Heimkinder unserer Region und darüber hinaus kennen seinen Namen – Thomas Zeligmann – den sie scherzhaft Herrn Z. nennen. Seit 16 Jahren wird in der Chronik berichtet, auf welche Weise Thomas Zeligmann mit dem Verein Motorradfreunde Beinhart den jährlichen Höhepunkt für die Heimkinder organisiert und gestaltet. Es ist die im Sommer stattfindende Überland-Heimkinderausfahrt. Zur Premiere nahmen 35 Kinder und doppelt so viele Motorradfahrer teil. Im Jahr 2011 waren es 470 Heimkinder, darunter auch aus einem polnischen und einem tschechischen Heim und

580 Biker. Bei diesem Aufgebot ist immer polizeilicher Begleitschutz dabei. Thomas Zeligmann erhielt für den großen Aufwand, der schon mit der Gewinnung von Sponsoren beginnt, bereits manche Auszeichnung – einen Ehrenpreis des Freistaats, den Bürgerpreis des Landkreises und nun die Einladung nach Berlin. Die 17. Heimkinderausfahrt findet am 9. Juni 2012 statt.

Thomas Zeligmann beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten



23.01.12 Im Streit der Kirchgemeinde Graupa um das Ausscheiden des ehemaligen Gemeindepfarrers Gunter Odrich hat sich auch ein Jahr danach noch keine Ruhe eingestellt. Der Nachfolger im Amt, Pfarrer Frank Seickel, berief den Graupaer Dr. Harald Kubitz und den Gottleubaer Pfarrer i. R. Uwe Kirsch als Vermittler in einen Gesprächskreis. Dieser wurde am 23. Januar unter den Befürwortern und den Gegnern Pfarrer Odrichs zum ersten Mal geführt. Pfarrer Odrich wurde 2011 in den Wartestand versetzt. Der Streit um seine Person existierte bereits seit Ende 2010 und zeigte beim Gesprächskreis, dass die Meinungsverschiedenheiten in der Gemeinde tiefer liegen. Hervorgehoben wurde die Diskussion jedoch erst durch den umstrittenen Religionsunterricht des Pfarrers. Der Gesprächskreis wird weitergeführt.

23.01.12 Das erste Elbehochwasser des Jahres 2012 erreichte Pirna am 23. Januar. Der Elbeparkplatz und die Brückenstraße wurden gesperrt. Auch der Elberadweg nach Obervogelgesang war nicht mehr passierbar.

26.01.12 Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke lud am 26. Januar zur Einwohnerversammlung in das Schiller-Gymnasium ein.

Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr stellte er aktuelle Bauvorhaben und Pläne für das Jahr 2012 vor. Mit Spannung wurden Informationen über die Zukunft der Tannensäle erwartet, aber auch der aktuelle Planungsstand beim Einkaufszentrum Scheunenhof und zur Südumfahrung Pirnas. Der Oberbürgermeister verdeutlichte sein Interesse am Zustandekommen der Sanierung der Tannensäle. Nach wie vor fehle dem Investor aber ein entscheidendes Grundstück. Die Stadt könne momentan nicht mehr tun, als die Vermittlerrolle zu übernehmen. Investor Sauer ist weiterhin bemüht, eine Lösung zu finden. Zur Verkehrslage im Schlosspark Sonnenstein lautete der Ausblick auf den Bau des Kreisverkehrs im Jahr 2012 und einen Parkplatz im Schlosspark ohne Durchgangsstrecke. Zur Frage des Liebenau'schen Vorwerks – Abriss oder Erhaltung – meldeten sich Mitglieder des Kuratoriums Altstadt zu Wort. Sie plädierten dafür, gemeinsam nach einer Zukunft für das aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammenden Vorwerks zu suchen, also einen Weg zum Erhalt zu finden.

Bürgerfragen ergaben sich zu den Gebäuden des alten Krankenhauses, an dem sich keinerlei Veränderung in Richtung des avisierten Baues eines Geriatriezentrums durch den israelischen Investor Boris Lewin zeigen. Da der Vertrag aber noch Gültigkeit besitzt und ein Winterdienst auf den Fußwegen angekündigt ist, hofft die Stadt auf weiteren Fortbestand des Vorhabens.

27.01.12 Im Aktivsportzentrum führten die Mitarbeiter vom 23. bis zum 27. Januar eine Spendenaktion für die zweijährige Nele Hoffmann aus Heidenau durch. Mit Hilfe eines Laufbandes wurde jeder gelaufene Kilometer mit einem Euro vom Aktivsportzentrum vergütet. Das Geld soll dem Kind zu einer Delfintherapie auf der karibischen Insel Curaçao verhelfen. Nele Hoffmann und ihr Zwillingbruder Ben kamen 2009 als Frühchen zur Welt. Nele leidet seit der Geburt an einer Muskeltonusstörung sowie an einer Entwicklungs- und Wahrnehmungsstörung und hat schon eine Schädel-Operation hinter sich. Vater Uwe Hoffmann organisierte bereits 2011 eine Spendenaktion bei seinem Pirnaer Handballverein für Nele. Das Laufband, dem die Besucher des Aktivsportzentrums während der vorgegebenen Tage fleißig zusprachen, erbrachte weiteres Geld. Die Reise zu einem Preis von 5.600 Euro für das kranke Kind, ein Elternteil und den Zwillingbruder ist nunmehr gewährleistet.

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Häftlinge des Vernichtungslagers Auschwitz. 1996 erklärte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

27.01.12 „Auschwitz wird auf

ewig symbolhaft für den Holocaust und die Schrecken des Nationalsozialismus stehen“, sagte Landrat Michael Geisler in seiner Gedenkrede am Pirnaer Mahnmal an der Grohmannstraße. „Unser Respekt gilt auch jenen, die den Mut aufbrachten, Verfolgten zu helfen.“

Gedenken am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus



Wir Pirnaer haben die Anmaßung der damaligen Machthaber, 'unwertes Leben' auszusortieren, greifbar vor Augen. Es sind nicht allein die 14.751 Ermordeten des Vernichtungslagers auf dem Sonnenstein, die uns mahnen." Michael Geisler erinnerte auch an jenen offenen Zug, der in eisiger Winterkälte vor 67 Jahren Pirna passierte. „73 Erfrorene und Verhungerte warf man aus dem Zug heraus. Sie wurden auf dem Pirnaer Friedhof bestattet.“

Die Gestaltung der Gedenkfeier am Mahnmal übernahm die Aktion Zivilcourage mit Schülern der Goethe-Mittelschule und der Musikschule. Ausgerichtet wurde die Gedenkstunde vom Landratsamt und der Stadt Pirna. Die Schüler beleuchteten jüdisches Leben jener Zeit des Nationalsozialismus am Beispiel des Esra Jurmann aus Pirna. Vater Wolf Jurmann besaß ein Geschäft am Markt. Die Familie wurde in Konzentrationslager gebracht, auch der damals zwölfjährige Esra. Er überlebte und schrieb später das Buch „Vor allen Dingen war ich ein Kind“. Die Gedenkfeier am Mahnmal Grohmannstraße endete mit dem Niederlegen von Kränzen und Blumengebinden.

Viele Monate vergingen, bis die zahlreichen Klagen von Handy-Käufern zur Schließung einer betrügerischen Pirnaer Firma führten. Die Betreiber des Onlineshops „Sunphone24“ müssen sich nun vor dem Landgericht Dresden verantworten. Über 300 Strafanzeigen von Kunden, die Handys bestellt und in Vorkasse bezahlt hatten, sammelten sich an, denn es erfolgte keine Lieferung. Zu Anfang hatte die Geschäftsführerin mit der Erklärung eines Serverausfalls im Firmencomputer die Kunden noch hinhalten können. Nun lautet der Vorwurf auf „gewerbsmäßigen Betrug“.

Gedenken am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus



Aus Polizeiberichten:

03.01. Beim Abbiegen von der Gartenstraße in die Rosa-Luxemburgstraße übersah ein Toyota-Fahrer einen Rentner, der die Fahrbahn überquerte. Es kam zum Zusammenstoß. Der Rentner musste stationär behandelt werden.

06.01. Als die Besitzer eines Audi A6 das am Tischlerplatz abgestellte Auto wieder nutzen wollten, stellten sie fest, dass das Fahrzeug gestohlen wurde.

07.01. In Neundorf gelang es Dieben, den Tankverschluss eines MAN-Lastwagens aufzubrechen. Sie zapften 600 Liter Diesel ab. An einem anderen MAN-Fahrzeug misslang der Versuch, die Beifahrertür aufzubrechen.

08.01. Immer wieder konsumieren Personen ganz unterschiedlichen Alters am Wochenende Alkohol und steigen dann ins Auto. Manche davon werden von der Polizei gestellt, so wie der 26-Jährige, der am Sonntagmorgen betrunken im Auto auf der Max-Schwarze-Straße angetroffen wurde.

09.01. Bei Frauen wird die Polizei seltener fündig. Beim Prozess am

9. Januar im Amtsgericht Pirna lag jedoch zweimaliger Alkoholeinfluss bei einer Auto- bzw. Radfahrerin vor. Die arbeitslose 45-jährige Zahn-technikerin aus Pirna war im Mai 2011 mit 2,52 Promille Alkohol im Blut im Auto angetroffen worden. Einen Monat später brachte sie es als Radlerin sogar auf 3,27 Promille. Die 45-Jährige ist alkoholkrank und absolvierte schon eine Entziehungskur. Das Urteil des Amtsgerichts lautete auf Leistung von 360 gemeinnützigen Arbeitsstunden und 60 Tagessätzen zu je zehn Euro wegen fahrlässiger vorsätzlicher Trunkenheit. Auch die Kosten des Verfahrens muss sie selbertragen.

09.01. Am Morgen des 9. Januar bemerkten die Mitarbeiter des Diska-Marktes an der Schillerstraße den Diebstahl einer dort abgestellten Kehrmaschine. Das Gerät mit einem Zeitwert von 3.000 Euro wird zum Räumen von Schnee eingesetzt.

10.01. Ein 69-Jähriger wollte mit seinem neuen VW Jetta an der Zehistaer Straße in Nähe der Seidewitz parken. Dabei hatte sich etwas im Fußbereich verklemmt, so dass der Rentner nicht bremsen konnte. Er überfuhr ein Parkschild, und das Auto rollte in Richtung Seidewitz einen Abhang herunter. Die Feuerwehr musste den 69-Jährigen aus dem Fahrzeug befreien. Per Kran wurde das Auto aus dem Fluss gezogen. Durch das Wasser entstand Totalschaden am VW, der Rentner kam mit dem Schrecken davon.

12.01. Am Morgen des 12. Januar führte ein Verkehrsunfall zu Staus in Pirna. Auf der B 172 unterhalb der Sachsenbrücke fuhr ein Peugeot-Fahrer offenbar bei der Ampelphase „Rot“ über die Kreuzung, stieß mit einem VW zusammen und danach mit einem Subaru. Die B 172 wurde im Um-

kreis des Unfalls gesperrt, die Fahrzeuge mussten umgeleitet werden.

19.01. In der Kiesgrube Bonnewitz gelang es Dieben, die Zapfanlage für Diesel aufzubrechen und 400 Liter Kraftstoff zu stehlen.

21.01. Im Kinderzimmer einer Dachgeschosswohnung in der Braustraße brach am frühen Morgen des 21. Januar ein Brand aus. Ein Sofa hatte Feuer gefangen. Die 28-jährige Wohnungsmieterin musste mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Die Kriminalpolizei ermittelt zur Brandursache.

22.01. Ein Schaden von 30.000 Euro resultierte aus einem Unfall in der Nacht zum 22. Januar auf der Kreuzung B 172. Eine 26-jährige VW-Fahrerin überquerte von der Dippoldiswalder Straße kommend die B 172 in Richtung Maxim-Gorki-Straße. Auf der Kreuzung stieß sie mit einem 19-jährigen Opel-Fahrer zusammen. Dieser wies jedoch einen Atemalkoholwert von 0,54 Promille auf. Im VW wurde ein Mitfahrender leicht verletzt.

24.01. Der 31-jährige Pirnaer Frank V. wurde im Landgericht Dresden zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren verurteilt. Er hatte gestanden, im Sommer 2011 drei Frauen in Dresden überfallen zu haben, um sie zu vergewaltigen. Bei der letzten Tat hatte er seine Brille verloren. Anhand der Sehstärken konnte er ausfindig gemacht werden. Frank V. war schon vor 13 Jahren wegen des gleichen Delikts verurteilt worden. Vor Haftantritt wird er in eine psychiatrische Klinik zwecks einer Therapie eingewiesen.

29.01. In Copitz besprühten Unbekannte einige Hausfassaden mit roter Farbe. Betroffen waren Häuser

an der Schillerstraße, Albert-Wetzig-Straße und Juri-Gagarin-Straße. Ein Firmenauto, mehrere Container und ein Wärmeverteiler wurden auch beschmiert. Dabei tauchten linke Parolen und Symbole auf.

Barbara Stohn
Ortschronistin

